

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Grünfutter- und Heuernte**

**Juli 1968**



Bestellnummer : 210120 - 680006

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

## Inhalt

	Seite
Textteil	
Witterung . . . . .	3
Rauhfutterfläche . . . . .	3
Hektarerträge . . . . .	3
Rauhfutterernte . . . . .	4
Winterzwischenfrüchte . . . . .	4
Tabellenteil	
Erntevorschätzung für Rauhfutter (in Heuwert; erster Schnitt) nach Ländern . . . . .	6
Endgültige Ernteschätzung für Winterzwischenfrüchte nach Ländern . . . . .	8

### Abkürzungen und Zeichen

ha = Hektar  
dz = Doppelzentner  
t = Tonne  
JD = Jahresdurchschnitt  
· = kein Nachweis vorhanden  
- = nichts vorhanden  
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im August 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 1,--

## Witterung

Für die Futterpflanzen auf dem Acker- und Dauergrünland war die Witterung während der milden und feuchten Wintermonate sehr günstig. Die Auswinterung hielt sich in so engen Grenzen wie selten zuvor; nur bei Klee und Klee gras, die stärker unter Mäusefraß gelitten hatten, übertraf der Anteil der umbruchreifen Flächen den der anderen Kulturarten. Von einigen Trockenperioden im Frühjahr abgesehen, die auf leichteren Böden zeitweilige Wachstumshemmungen zur Folge hatten, konnten sich während der Hauptwachstumszeit vor allem Gräser und Klee gut entwickeln. Bei ausreichender Winterfeuchtigkeit hatten sie einen guten Stand und erhielten auch im außergewöhnlich warmen April noch rechtzeitig wieder Regen. Durch die starken Wachstumsschübe der Obergräser in den Wärmeperioden kamen die erwünschten Untergräser und Kräuter etwas ins Hintertreffen. Das Massenwachstum war aber auch im kühlen und feuchten Mai noch gut. Die Heuernte wurde vielfach durch das unbeständige Wetter verzögert und zog sich vor allem im mittleren und südlichen Bundesgebiet lange hin. In den niederschlagsärmeren Gebieten Nord- und Mitteldeutschlands konnte sie teilweise zügig in guter Qualität geborgen werden. Häufig mußte mit dem Schnitt zulange gewartet werden, so daß mit steigendem Rohfasergehalt und geringeren Eiweiß- und Phosphorgehalten verbundene Qualitätsminderungen unvermeidlich waren. Mehrfaches Verregnen verursachte in vielen Betrieben weitere Nähr- und Mineralstoffverluste und beeinträchtigte die Futtergüte des Heues. Insgesamt war die Heuernte mit einem ungewöhnlich hohen Arbeitsaufwand verbunden.

## Rauhfutterfläche

Für die Grünfutter- und Heuernte stand in diesem Jahr mit 4,1 Mill. ha eine Rauhfutterfläche zur Verfügung, die um 61 000 ha (-1,5 %) kleiner war als 1967. Davon entfielen 3,5 Mill. ha auf Dauerwiesen, deren meist standortgebundene Flächen gegenüber dem Vorjahr nur wenig verringert waren. Die Klee- und Klee grasfläche war mit 324 000 ha um 32 000 ha (-9 %), die Luzerne fläche mit 116 000 ha um 11 000 ha (-8 %) und die Ackerwiesen fläche mit 173 000 ha um 7 000 ha (-4 %) kleiner als 1967. Gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt ist der Umfang der Rauhfutterflächen um etwa 113 000 ha (knapp-3 %) zurückgegangen.

Die Hektarerträge des ersten Schnittes einschließlich derjenigen von Grün- und Gärfutter samt Weidennutzung wurden zu Anfang Juli von den amtlichen Berichterstattern für Dauer- und Ackerwiesen sowie Klee- und Luzerne flächen geschätzt.

### Rauhfuttererträge (erster Schnitt in Heuwert)

Fruchtart	JD	1967	1968	Zunahme 1968	
	1962/67			gegen	
				JD	
				1962/67	1967
	dz/ha			%	
Klee, auch im Gemisch					
mit Gräsern	52,6	54,9	57,9	+ 10,1	+ 5,5
Luzerne	53,3	54,8	58,7	+ 10,1	+ 7,1
Ackerwiesen	47,7	51,0	53,2	+ 11,5	+ 4,3
Dauerwiesen	45,7	47,4	50,0	+ 9,4	+ 5,5
zusammen	46,7	48,4	51,0	+ 9,2	+ 5,4

Die Hektarerträge von den Rauhfutterflächen wurden in diesem Jahr bei allen Arten zusammen um 5 % höher geschätzt als im Vorjahr. Sie übertrafen damit alle früher verzeichneten Erträge und blieben nur bei Dauerwiesen geringfügig unter dem Rekordertrag von 1961, aber 9 % über dem sechsjährigen Durchschnitt. Bei Luzerne lagen die Hektarerträge mit 7 % bzw. 10 % gegenüber den genannten Vergleichszeiten am höchsten. In den meisten Bundesländern übertrafen die Erträge bei allen Arten diejenigen von 1967. In Schleswig-Holstein erreichten Klee, Klee gras und Luzerne, in Nordrhein-Westfalen die Ackerwiesen und in Niedersachsen Klee und Klee gras nicht ganz die Höhe der Vorjahreserträge.

#### Rauhfutterernte

Aus den vorläufigen Flächenenergebnissen und den Hektarerträgen berechnet sich die diesjährige Rauhfutterernte aus dem ersten Schnitt bis Ende Juni auf 21 Mill. t Heuwert. Damit würde die vorjährige Ernte um rd. 770 000 t oder rd. 4 %, der Sechsjahresdurchschnitt um 1,25 Mill. t oder 6 % übertroffen, die Ernte von 1966 aber nicht ganz erreicht. Die Erntemengen von den Klee- und Luzerneflächen kamen wegen der stärkeren Flächeneinbuße nicht ganz an die des Vorjahres heran. Den Ausschlag gab die Mehrernte von den Dauerwiesen. Auch in den meisten Bundesländern gleichen die größeren Erntemengen von den Dauerwiesen die geringeren von den stärker verminderten Ackerfutterflächen aus; besonders in Bayern, Hessen, Baden-Württemberg und im Saarland. In Schleswig-Holstein blieb die gesamte Erntemenge aber um über 4 %, in Niedersachsen um 2 % hinter der des Vorjahres zurück.

#### Winterzwischenfrüchte

Die im Frühjahr geernteten Winterzwischenfrüchte werden als frisches Futter überwiegend grün verfüttert oder eingesäuert. Die Hektarerträge werden deshalb in dz Grünmasse geschätzt. Die Witterungsbedingungen waren für Inkarnatklee, Wintergetreide und Winterraps, soweit sie als Grünfutter bestimmt waren, kaum weniger günstig als für die anderen Futterpflanzen. So wurden wieder Hektarerträge geschätzt, die insgesamt um rd. 5 % über denen des Vorjahres und um rd. 9 % über dem Sechsjahresdurchschnitt lagen. Sie erreichten bei Wintergetreide die Höhe des günstigen Jahres 1966 und gingen bei Inkarnatklee und Winterraps sogar noch darüber hinaus.

In den Bundesländern wurden teils höhere, teils niedrigere Erträge geschätzt als im Vorjahr. Insgesamt lagen sie deshalb höher, weil in den Ländern mit den größten Anbauflächen meist bessere Erträge zu beobachten waren. In Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland wurden die Vorjahreserträge nicht erreicht, weil besonders Wintergetreide, in Hessen aber auch Inkarnatklee und in Rheinland-Pfalz Winterraps und -rüben zurückgeblieben waren.

#### Erträge von Winterzwischenfrüchten (in Grünmasse)

Fruchtart	JD	1967	1968	Zunahme 1968	
	1962/67			gegen	
		JD			
	1962/67			1962/67	1967
	dz/ha			%	
Wintergetreide zur Grünfütterung	197,0	206,2	212,4	+ 7,8	+ 3,0
Inkarnatklee 1)	207,7	213,2	225,7	+ 8,7	+ 5,9
Winterraps und -rüben, Sprengelraps u.-rüben zusammen	162,2	165,2	178,6	+ 10,1	+ 8,1
	188,9	196,1	205,2	+ 8,6	+ 4,6

1) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten.

Die Anbauflächen für Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung sind in den letzten Jahren wieder ausgedehnt worden. Auch in diesem Jahr wurden mit über 48 000 ha rd. 7 000 ha (+ 16 %) mehr angebaut als 1967 und rd. 3 000 ha (+ 6 %) mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Dabei entfiel auf die drei wichtigsten Arten jeweils etwa ein Drittel der Fläche. Am stärksten war der Flächenzuwachs in diesem Jahr bei Winterraps und -rüben einschließlich Sprengelraps und -rüben (+ 29 %). Aus höheren Hektarerträgen und ausgeweiteter Anbaufläche errechnet sich für das Bundesgebiet eine Erntemenge von rd. 1 Mill. t, d. s. 175 000 t (+ 21 %) mehr als 1967 und 130 000 t (+ 15 %) mehr als im sechsjährigen Durchschnitt.

Die Mehrernten in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Bayern waren größer als im Durchschnitt des Bundesgebietes. In Niedersachsen und im Saarland dagegen wurden insgesamt weniger Zwischenfrüchte geerntet als 1967.

Erntevorschätzung  
(in Heuwert;

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau auf					
			Klee, auch im Gemisch mit Gräsern			Luzerne		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	Schleswig- Holstein	1968	37 847	62,5	236 544	254	56,2	1 427
2		1967	44 368	63,4	281 293	352	58,4	2 056
3	Hamburg	1968	284	56,9	1 616	15	57,5	86
4		1967	357	58,1	2 074	10	46,8	47
5	Niedersachsen	1968	9 488	57,3	54 407	858	55,2	4 740
6		1967	12 986	57,7	74 929	1 092	53,4	5 831
7	Bremen	1968	21	50,2	105	-	-	-
8		1967	3	49,3	15	-	-	-
9	Nordrhein- Westfalen	1968	17 265	54,8	94 566	1 481	55,7	8 251
10		1967	18 284	53,9	98 551	1 089	54,7	5 957
11	Hessen	1968	20 101	52,9	106 334	8 278	54,3	44 950
12		1967	22 541	50,1	112 930	9 847	51,4	50 614
13	Rheinland- Pfalz	1968	16 951	55,9	94 756	13 318	57,0	75 913
14		1967	19 856	51,7	102 656	16 557	54,4	90 070
15	Baden- Württemberg	1968	59 855	58,0	347 159	34 186	59,8	204 432
16		1967	67 122	55,4	371 856	37 457	56,5	211 632
17	Bayern	1968	158 041	58,0	916 638	55 617	59,4	330 365
18		1967	166 535	53,5	890 962	58 323	54,4	317 277
19	Saarland	1968	4 533	54,5	24 705	1 902	55,1	10 480
20		1967	4 281	49,3	21 105	1 789	54,0	9 661
21	Berlin (West)	1968	2	45,0	11	44	66,7	293
22		1967	4	60,0	21	42	65,0	273
23	Bundesgebiet	1968	324 388	57,9	1 876 841	115 953	58,7	680 937
24		1967	356 337	54,9	1 956 392	126 558	54,8	693 418

1) Für 1968 z. T. noch Vorjahrszahlen.

für Rauhfutter  
erster Schnitt)

dem Ackerland									Lfd. Nr.
Ackerwiesen			Dauerwiesen			Rauhfutter insgesamt			
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche <sup>1)</sup>	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
23 681	56,0	132 614	153 147	50,8	777 987	214 929	53,4	1 148 572	1
25 548	55,2	141 025	153 147	50,7	776 455	223 415	53,7	1 200 829	2
238	52,8	1 257	2 870	49,2	14 120	3 407	50,1	17 079	3
222	52,6	1 168	2 870	49,0	14 063	3 459	50,2	17 352	4
7 985	54,1	43 205	513 309	47,4	2 434 153	531 640	47,7	2 536 505	5
10 821	52,6	56 918	528 575	46,5	2 457 874	553 474	46,9	2 595 552	6
58	48,3	280	5 085	53,8	27 349	5 164	53,7	27 734	7
63	47,5	299	5 085	49,9	25 374	5 151	49,9	25 688	8
22 930	51,2	117 422	279 517	47,9	1 339 995	321 193	48,6	1 560 234	9
21 219	51,3	108 853	279 517	47,1	1 316 525	320 109	47,8	1 529 886	10
7 104	47,9	34 028	229 916	47,2	1 085 204	265 399	47,9	1 270 516	11
7 239	44,6	32 286	229 916	43,8	1 007 032	269 543	44,6	1 202 862	12
9 350	47,8	44 693	196 682	47,2	929 109	236 301	48,4	1 144 471	13
13 033	46,0	59 952	196 682	45,4	892 936	246 128	46,5	1 145 614	14
57 499	53,7	308 770	695 179	50,3	3 496 750	846 719	51,5	4 357 111	15
62 978	51,3	323 077	691 105	47,9	3 310 393	858 662	49,1	4 216 958	16
40 493	54,2	219 472	1 402 656	52,0	7 293 811	1 656 807	52,9	8 760 286	17
35 448	50,7	179 721	1 402 656	48,2	6 760 802	1 662 962	49,0	8 148 762	18
3 386	51,6	17 472	31 090	49,5	153 896	40 911	50,5	206 553	19
3 303	43,1	14 236	31 090	42,7	132 754	40 463	43,9	177 756	20
94	69,7	655	151	51,5	778	291	59,7	1 737	21
108	71,9	777	151	67,0	1 012	305	68,3	2 083	22
172 818	53,2	919 868	3 509 602	50,0	17 553 152	4 122 761	51,0	21 030 798	23
179 982	51,0	918 312	3 520 794	47,4	16 695 220	4 183 671	48,4	20 263 342	24

## Endgültige Ernteschätzung

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Wintergetreide		
			Zur Grünfüttertergewinnung		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1968	801	237,9	19 056
2		1967	557	224,2	12 488
3	Hamburg	1968	10	257,0	257
4		1967	16	245,0	392
5	Niedersachsen	1968	485	217,6	10 553
6		1967	865	224,1	19 387
7	Bremen	1968	6	177,6	107
8		1967	12	120,0	144
9	Nordrhein-Westfalen	1968	1 921	223,0	42 848
10		1967	2 311	211,1	48 775
11	Hessen	1968	3 065	212,8	65 223
12		1967	2 824	226,6	63 992
13	Rheinland-Pfalz	1968	1 976	214,2	42 326
14		1967	1 018	218,2	22 211
15	Baden-Württemberg	1968	2 131	234,3	49 932
16		1967	1 709	230,1	39 323
17	Bayern	1968	5 751	198,0	113 870
18		1967	5 269	178,7	94 157
19	Saarland	1968	339	176,3	5 977
20		1967	330	198,2	6 545
21	Berlin (West)	1968	9	213,3	194
22		1967	7	227,5	167
23	Bundesgebiet	1968	16 494	212,4	350 343
24		1967	14 918	206,2	307 581



für Winterzwischenfrüchte

Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)			Winterraps und -rübsen, Sprengelraps und -rübsen			Winterzwischenfrüchte zusammen			Lfd. Nr.
(Ertrag in Grünmasse berechnet)									
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
1 557	236,6	36 839	52	195,3	1 016	2 410	236,1	56 911	1
1 292	243,8	31 499	105	201,4	2 115	1 954	235,9	46 102	2
12	231,0	277	-	-	-	22	242,7	534	3
10	228,3	228	13	153,3	199	39	210,0	819	4
2 164	231,8	50 162	1 105	195,3	21 585	3 754	219,2	82 300	5
2 642	224,4	59 292	644	185,9	11 971	4 151	218,4	90 650	6
0	.	.	11	168,8	186	17	172,4	293	7
3	224,4	67	0	.	.	15	140,7	211	8
4 516	255,4	115 349	1 968	183,0	36 011	8 405	231,1	194 208	9
4 205	226,2	95 102	1 756	176,1	30 918	8 272	211,3	174 795	10
373	202,0	7 535	1 156	169,2	19 560	4 594	201,0	92 318	11
322	208,5	6 714	654	168,6	11 026	3 800	215,1	81 732	12
269	218,3	5 871	460	192,5	8 855	2 705	210,9	57 052	13
254	212,8	5 404	295	200,1	5 903	1 567	213,9	33 518	14
918	240,4	22 069	1 262	187,6	23 679	4 311	221,9	95 680	15
906	228,9	20 738	1 034	182,8	18 897	3 649	216,4	78 958	16
5 663	196,7	111 391	10 418	175,2	182 523	21 832	186,8	407 784	17
4 454	183,0	81 508	8 227	157,1	129 246	17 950	169,9	304 911	18
45	179,0	806	29	175,0	508	413	176,5	7 291	19
43	174,3	755	21	156,4	333	394	193,7	7 633	20
2	180,0	35	-	-	-	11	208,2	229	21
1	224,4	22	0	.	.	8	236,3	189	22
15 519	225,7	350 334	16 461	178,6	293 923	48 474	205,2	994 600	23
14 132	213,2	301 329	12 749	165,2	210 608	41 799	196,1	819 518	24